



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ordinari, Numero 20. Anno 1693. den 16. May.

1693

Numero 20. Anno 1693. den 16. May.

Wochentliche Ordinari Reichs-Post-Zeitungen.



Berlin vom 27. April. Künftigste Wochen wird unser Churfürst sich per Post nach Niederland zu dem König von Engelland und Churfürsten zu Bayern erheben/ woselbst auch Ihre Durchl. Prinz Louys von Baaden sich einfinden werden/ alldort von der gansen Operation diser Campagne eine Generals Verfassung gemacht/ und selbige darauf angefangen werden solle. Allhier schant man vor den Thoren stark/ und werden zu dem End vil Häuser abgetrochen; man sagt/ das in kurtzem zwischen denen Sächsischen/ Brandenburg- und Hanoverischen/ necht denen Engl. und Holländis. Gesandten eine Zusamkunft ohnweit Leipzig wegen gegenwärtigen Conjuncturen werde gehalten werden.

Manland vom 4. dito. Es verschwindet der Ruff von einem Frieden/ welchen der Papp sich zwar sehr bemühet/ zwischen den Allirten und Franckosen in Italia zu stiften/ massen dann die Allirte festiglich entschlossen/ die Waffen nit niederzulegen/ bevor Franckreich alles / was es seit dem Pyrenaischen Frieden-Schluss hin und wider abgenommen / und alle Schäden/ so es underschidlichen/ ja allen benachbarten Ländern zugesügt/ gut gemacht haben wurde/ rüster sich demnach alles mächtig zu Feld/ obwolten man dormalen nit erforschen kan / was sie vornehmen wollen / und auf seiten der Franckosen es das Ansehen hat / das sie allein defensivè sich halten wollen/ massen von Nizza berichtet wirdt / das die Inwohner selbiges Orts alles von dar hinweg flüchten/ was ihnen möglich / weil die Franckosen selbiges Castell noch in die Luft zu sprengen willens/ dergleichen sie auch mit Montmelan thun wollen. Die von dem Detaschement des Lothringischen Regiments unweit Casal gemachte Beurt ist der Müß sie abzuholen noch wol werth gewesen / sie besteht in 4000. Duplonen 12. Ballen grauen Tuchs/ 200. Loth goldener und silberner Spitzen / und einißen Halsstüchern für die Befelchhaber; weil der Herzog von Modena sich mit seiner gebührlichen
Anlag

Anlag einzustellen bisher saumtig erzelgt / werden ihm dem Verlauf nach 2000. Mann zu hauff gesandt werden / um mit seinen Underthanen militairische Execution fürzunehmen: gestern ist unser Gubernator von Turin wider hier arxiviert / hat darauf an alle Officiers Befehl ergehn lassen / den 20. diß auf dem Rendezvous zu erscheinen.

Paris vom 6. dito. Des Königs Abranß nach Flandern bleibt auf dem 16. diß noch fest gestellt. Ihro Mt. haben dero Hrn. Bruder den Monsf. zum General über alle im Königreich und zur Beschirmung der Küsten hinderbleibende Tropfen angefest / selbiger wirdt sich um Laval / zwischen dem Land Antou und Maine / als einem wolgelegenen Ort / von wannen seine Ordres an den Marschal de Bellefond / der in der Normandey: an Herzogen de Chauines / der in der Bretagne: an Marschal de Estree / der in Poitou: und an den Marschal de Humieres / der um Bayonne commandieren wirdt / am geschwindesten abgefertiget werden können / aufhalten; man versichert / daß / da der König Ihro Königl. Hochh. dero Willen und Meinung / wie Sie sich zu verhalten haben werden / eröffnet / auch diese Wort mit undergelassen / daß er unbestimmert seyn wolte / wann gleich der Prinz von Dranien irgendwo aufsteigen möchte / weil ihm dero Dapfferkeit / mit welcher sie ihm vor diesem in der Schlacht zu Moncassel obgesiget / genugsam bewußt seye. Den 27. passato ist der Marschal de Noaille nach dem Roussillon veranßt / um eine Armee von 30000. Mann daselbst zu commandieren. Der Monsf. de Bauban ist erst den 2. diß nach Flandern abgangen / allwo er vorderst die Brännpätz zu besichtigen in Commissis hat / alsdann werden ihn Ihro Mt. bescheiden / wohin sie seine Gegenwart am nothwendigsten zu seyn erachten werden. Man vernimt sonst / daß der Hunger und Geldmangel sich durch dieses ganze Königreich erstreckt / deswegen hin und wider unterschiedliche Empörungen sich ereignen / also das bald ein allgemeiner Auffstand zu besorgen / welcher gelegenheit sich die Allirten schon werden zu bedienen wissen; jedermanniglich verwundert sich / daß unser König seine Abranß von hier so lang verschibe / einige vermetten / der König Wilhelm habe unsers Königs Messures in etwas veruckt.

Basel vom 8. dito. Weil sich vil Französ. Tropfen gegen Kaisers. Lauern zusamen ziehen / und von Metz / Trier und Montroyol auß grössere Zufuhr von Arrolleria und Divers gegen die Mosel und dem mittleren Rheim / als ins Elßas beschickte / auch des Königs Aufbruch nach Metz continueren
will

weiß / so fallen allerhand Discursen / wohin sein Dessen ziehen möchte / die Tropfen marschieren auf 3. Strassen Straßburg vorbei durchs Under-Elzas gegen Landau und Neustatt / welcher Orten die Armee den 12. diß schon benammen seyn solle / wie man vernimmt / solle der Marschall de Choiseul und Breteche ein à parte Cozpo bey Kayfers-Laurern commandieren / so sich jedesmal mit der Haupt-Armee underm Marschall de Logé conjungieren kan.

Frankfort vom 8. dito. Daß sich die Franzosen am Oberrhein in 70000. Mann stark zusammen ziehen / und gegen Philippsburg im Anzug seyn / wirdt von unterschiedlichen Orten confirmirt / wo aber deren Dessen hingeleet / wirdt die zeit lehren. Bey allhiefiger Conferenz der Ober-Rheinischen Stände wirdt noch immer tractiert / man hofft jedoch bald zu einem Schluß zukommen.

Edln vom 8. dito. Die Franzosen continuieren alle kleine Orter zwischen der Sambre zu demolieren / die Struct und Munition hinweg zufahren; in der gegend Mons seynd alle Stätt und Flecken also mit Bold angefüllt / daß sie in 2. Tagen ein Considerable Armee versamen können. Die Allierte Armee wirdt sich in wenig Tagen bey Brüssel versamen / warzu 3000. Wägen beschriben seynd / um alle Nothdurfft zuzuführen; die Franzosen desertrieren sehr / deren zu Charleroy und Brüssel auf einmal 33. ankommen / welche die grosse Armuth / so sie in den Garnisonen außsichen müssen / nit gnugsam beschreiben können; Auß Portugal hat man / daß selbiger König 50. Geistliche zum König von China abgeschickt habe / welche dorten die Röm. Catholische Religion einführen / und predigen thäten; wie die Red wider gebet / wirdt der König von Engelland / so bald alle Ordres wegen der Campagné gehelt / sich nach der Flotte begeben / und selbige in hoher Person commandieren; welche in 68. Engelländis. und 48. Holländischen Kriegs-Schiffen / und 24. Galleren / die Armee zu Land aber in 30000. Engelländern / 45000. Holländern / 12000. Spaniern / 12000. Brandenburgischen / 8000. Hanoverischen / 3000. Neuburgischen / 8000. Lütichern / 2000. Edlnischen / und 4000. Münsterischen bestchet; In Engelland seynd auch über 500. Transport-Schiff genüthet worden. In Piemont sollen 15000. Maß Kayffel. oder Bayrische / 12000. Spanier / und 13000. Savoyer / in Teutschland am Oberrhein aber 20000. Schwäbisch. und Fräntische / 6000. Kayserl. oder Bayrische / 12000. Sächsisch / 8000. Hessische / und 2000. Mannigische agieren.

Heydelberg vom 9. dito. Auß Franckenland ist ein grosse Quantität Mehl ankommen / und liegen nur allhier allein 100000. Malter parat / davon ein Theil nach Frankfort solle verführt werden. Die Stätt Nürnberg / Augspurg und Ulm werden zu der Artillerie etwelche Struct hergeben / und zwar Nürnberg 8. halbe Carthaunen / die bereits auß dem Arsenal genommen / und auß die Sinten gelegt worden / es seynd auch einige 100. Centner Pulver schon auß dem Neckar abgeschiffet. Hingegen seynd der Franzosen Praeparatoria auch unbeschreiblich groß / und ihre Generalen zu Straßburg meistens angelangt / von dar werden täglich vil Schiff mit Structen und

aller-

allerhand Munition beladen den Rhein herab geschickt; und weil man gewisse Nachricht hat / daß sich die Franzosen jenseit Rheins bey Philippsburg und Landau in 20000. Mann zu Fuß / und 10000. zu Pferd stark versamen / und einen Anschlag haben / dießs unsre Fruchten (welche sehr schön stehen) abzumähen und zu ruinieren / zu malen die ganze Cavallerie mit Sensen versehen / als haben Ihr Hochfürstl. Durchl. Hr. Gen. Leutenant von Saaden an alle in der Postierung stehende Regimenter Ordre ergehen lassen / aufzurucken / und des Feinds Anschlag zu nichten zu machen; Allhiefige Soldaten haben auch 2. mal Ordre empfangen / sich dergestalt zum Abmarsch fertig zu halten / so das sie auch in der Nacht im Fall der Noth / marschieren köndten. Zu Gernersheim seynd diser Tagen auch etliche Schiff mit Andern und anderen Fahrzeig angelangt / zu was End / ist unbewust. In Philippsburg sterben die Franzosen noch häufig hinwed / und fallt es denen Officieren schwer / andere Mannschafft an deren Stell zu bekommen.

Wien vom 9. dito. Des Fürsten und Abbt zu St. Gallen befehle hat am Dienstag im Namen desselben das Reichs-lehen empfangen; ingleichem hat Hr. Graf Ruffstein das gewöhnliche Juramentum Fidelitatis / als gehaimer Rath / abgelegt / und ist am Donnerstag der Ehur-Prinz auß Bayern nach München abgeführt worden; Hr. Graf Archinto ist per Posta nach Peterwardein abgerafft / wohin auch Hr. von Kayserfeld ehist folgen wirdt / alle Anstalten zumachen / um im fall der Feind auf selbigen Ort etwas tentieren möchre / demselben resistieren zu können. Von Erlau komts / daß die Türcken mit vilen Escharden die Trenz hinauf gefahren / an einem gewissen Ort aufgestigen / onderschidliche Leuth niedergemacht / vil gefändlich mitgeführt / drey Dertel underhalb abaebrant / und so dann wider zureck gekehrt; hingegen hat der Commandant von Brodt auch Parthenen außgeschickt / so in onderschidlichen Orten vil Türcken niedergemacht / und vil gefangen bekommen / auch ein grosse Quantität Vieh entführt; von Hrn. Gen. Heister hat man / daß selbiges Corpo nun in vollem Marsch gegen Siula und Geno begriffen. Weil der Zeit kein Frieden zu hoffen / als hat der an der Porten subsistierende Holländische Ambassador Befehl / sich widerum hieher zu verfügen. Auß Eibenbürgen melden letztere Brieff / daß der Wallachische Hospodar gestorben / und lassen dessen beede Söhne an dem Türckl. Hof um das Gouverno der Provinz Ansuchung thun.

Eöln vom 10. dito. Der König von England hat den Milord Bellasis nach Brüssel geschickt / um Ihrer Ehurfürstl. Durchl. zu notificieren / daß alle Engländisch. und Holländische Tropfen gang Marschfertig stuhaden / und das Ihre M. in wenig Tagen alda anlangen wurden / der General Mutterung beizuwohnen / und mit Ihre Durchl. weiter zu conferieren; man sagt / daß auch ein läger zwischen Aill und Vermonde formatet werden / und dahin die Flanderische Guarnisonen marschieren sollen / um den Feind zu observieren / welcher sich bereits bey Harlebeck zusammen ziehet / desgleichen von Mons berichtet wirdt / und daß schon ein gross Vold auß selbigen Dorffschafften ankommen / sie wollen auch ein Considerable Arace zwischen Menin und Courtray formaten.